

anna molly

Zweisamkeit

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Ein ganz normaler Abend bei den Potters. Ich wollte einfach mal beschreiben wie die beiden mit einander umgehen. Momentaufnahmen! Kurzes Chap, Pairing dürfte klar sein ;) JP/LP

Vorwort

Wie schon in der Inhaltsangabe erwähnt, passiert nix tiefgründiges, ich beschreibe nur. Das ist meine erste FF, also erwartet nicht zu viel!

Über Kommiss, Anregungen, Ideen etc freue ich mich (aber seid lieb ;)).

Mir ist kein besserer Titel eingefallen, wer 'ne Idee hat; her damit! :)

Liebe Grüße,

anna molly

Die Personen, Orte etc. sind geistiges Eigentum von J.K. Rowling, nur die Idee der bescheidenen Handlung stammt von mir.

Inhaltsverzeichnis

1. Vertraute Liebe
2. Merlin sei dank!
3. Für Kinder gibt es keinen Krieg
4. Der erste Geburtstag

Vertraute Liebe

`Vertraute Liebe

Lily gähnte und streckte sich genussvoll. Sie lag auf dem Rücken auf dem Sofa und hatte ihren Kopf auf James' Oberschenkel gelegt. „Na, müde ihr beiden?“, fragte James, der grade den Tagespropheten zusammengefaltet und auf den Couchtisch gelegt hatte, und blickte liebevoll auf seine schwangere Frau hinunter. „Klar, was erwartest du, ich muss ja schließlich für zwei schlafen!“ James lächelte. Er konnte sein Glück immer noch nicht fassen. Sie bekamen ein Baby! Just als James sich zu seiner Frau hinunterbeugen wollte, um ihr einen Kuss zu geben, klackte es am Fenster. James drehte sich um und öffnete das Fenster, um einen großen Uhu hereinzulassen. „Der muss von Sirius kommen, irgendwie hat er eine Schwäche für große Tiere.“ Während James dem Vogel den Brief abnahm und ihn auseinander faltete, setzte Lily sich auf und gab dem Uhu einen Eulenkuss aus der Dose von der Fensterbank. „Japp, ist von Sirius.“ Lily legte ihren Kopf auf James' Schulter und beide begannen zu lesen.

Hey Mom und Dad!

Die beiden grinsten sich an. Sie hatten zwar schon über ein halbes Jahr Zeit gehabt sich daran zu gewöhnen, dass sie bald Eltern wurden, doch überkam sie jedes Mal wieder ein freudig aufregendes Gefühl, wenn sie so direkt daran erinnert wurden.

Ich habe heute Abend leider keine Zeit mehr vorbeizuschauen, der alte Mann mit dem Bart hat mir kurzfristig eine Aufgabe aufgetragen, die leider nicht warten kann. Andernfalls hätte ich es mir ja nicht nehmen lassen den oder die neue Potter zu besuchen. Und Euch natürlich auch!

Das Ehepaar musste lachen. Tatze war jetzt schon ganz vernarrt in den potterschen Nachwuchs, obwohl der noch gar nicht auf der Welt war.

Natürlich könnt ihr mich stattdessen für morgen Abend zum Essen einladen. James grinste. Typisch Sirius.

Moony war gestern bei mir. Er sah...nicht so hübsch aus wie sonst. Der alte Bärtige sollte ihm mal eine Pause gönnen. Jedenfalls lässt Euch unser pelziger Freund grüßen. Ich sollte Euch auch ausrichten, dass wenn James nicht dafür sorgt, dass Lily sich ausruht und schont, er persönlich vorbei kommt, um Krone den Kopf abzureißen. Ich würde diese Drohung ernst nehmen. Wurmchwanz hat lange nicht von sich hören lassen, aber wir werden ihn spätestens bei der nächsten Versammlung sehen.

Ich muss jetzt los,

Tatze

„Hmm“, machte Lily. „Armer Remus! Ich hoffe, Dumbeldore gönnt ihm wirklich bald eine Pause.“ „Ja, ich weiß“, antwortete James, „Aber Remus weiß, dass er wie geschaffen für diese Undercover-Missionen ist und er ist für den Orden ein richtiges Ass im Ärmel. Aber ich weiß, was du meinst. Das alles dauert schon viel zu lange.“ Lily machte ein bedrücktes Gesicht. Daraufhin nahm James sie in den Arm und küsste sie sanft. Sie seufzte. Bei James fühlte sie sich sicher, so als ob grade kein Krieg herrschte und alles gut wäre. Sie wollte das Thema wechseln. „Was meinst du, ein Junge oder ein Mädchen?“ James lachte. „Das hab ich dir doch schon soo oft gesagt. Ich weiß es nicht, aber ich habe da so eine Ahnung, dass wir einen Jungen kriegen.“ Sie lächelte vergnügt. Jaa, über einen Jungen würde er sich freuen, dem könnte er Fliegen beibringen und mit ihm Quidditch spielen. Aber die Rothaarige wusste, dass es für ihn die Hauptsache war, dass das Kind gesund war. Sie sah ihm in seine nussbraunen Augen und schenkte ihm ein ergebenes Lächeln. „Ich liebe dich!“ James nahm sie etwas fester in die Arme, drückte ihr einen Kuss auf die Stirn. Dann sah er sie wieder an und sagte: „Ich liebe dich auch!“ Sie kuschelten sich noch eine Zeit lang ins Sofa, bis James Magen laut rumorte und er grinsend sagte: „Ich glaube, ich sollte Mom und Dad mal etwas zu essen machen.“ Lily sah ihn dankbar an und fing an die schwarze Katze zu streicheln, die soeben neben sie aufs Sofa gesprungen war.

Nach dem Essen trug James seine Traumfrau ins Schlafzimmer. Es brauchte nicht lange und die beiden schliefen Arm in Arm ein.

Merlin sei dank!

soo, jetzt habe ich doch schon das 2. chap fertig! danke an meine zwei ersten kommi-schreiber Ginny86 und FellZunge (wenn ich Zeit hab, schau ich mal bei deiner FF rein ;))

Achtung hhjj!!!

Merlin sei dank!

James Potter beobachtete seine Frau, die tief und fest schlief. Es konnte jetzt nicht mehr lange dauern und dann wären sie bald zu dritt. Er war unheimlich aufgeregt und ließ seine hochschwangere und kugelrunde Lily keinen Moment mehr aus den Augen. James strich ihr eine rote Haarsträhne aus dem Gesicht und Lily drehte sich im Schlaf zu ihm um und kuschelte sich an ihn. Bewundernswert. James bewunderte seine Frau dafür, dass sie in diesen schweren Zeiten unaufhörlich optimistisch sein konnte und so viel positive Energie hatte. Aber die brauchte sie auch. Mit dem Potternachwuchs im Bauch, der gerne mal gegen ihren Bauch trat und ihrem Körper im Ganzen ziemlich viel abverlangen musste. Doch sie jammerte nie. Sie hatte sich nie über angeschwollene Füße oder starke Rückenschmerzen beschwert. Sie nahm das Leben in ihrem Bauch genauso wenig selbstverständlich wie er. Der ehemalige Quidditch-Spieler streichelte seiner Angebeteten sanft über den großen Bauch. Eigentlich war der Bauch gar nicht so groß. Lily seufzte leise im Schlaf. James befand, dass er vielleicht doch noch ein bisschen schlafen könnte. Wenn etwas war, würde Lily ihn wecken oder er würde von selbst aufwachen.

Sirius grummelte halblaut vor sich hin. Er lief in Remus' Wohnung aufgeregt auf und ab. „Sirius, jetzt beruhige dich! James wird sich schon melden.“ Remus Lupin versuchte seinen Freund zu beruhigen. Dabei ging es ihm selber nicht besser, wie er da so saß und unruhig mit seinen schwitzigen Händen seine Knie rieb. Sie hatten heute Morgen um 6 eine Eule von James erhalten. In der kurzen und augenscheinlich hastig hingekritzelten Nachricht stand: „*Es geht los! Melde mich wieder wenn ich Papa bin! Krone*“

Daraufhin hatten sich die Rumtreiber bei Moony getroffen, um gemeinsam zu warten. Peter war nach einiger Zeit wieder gegangen, er meinte, Sirius mache ihn noch nervöser als er ohnehin schon war und er müsse sich die Beine vertreten.

„Dieses ganze Geburtsding dauert doch viel zu lange! Wir sollten ins St. Mung-EINE EULE!“ Sirius lief zum Fenster und grabschte nach der Eule, um ihr den Brief grob von dem Beinchen zu reißen. Remus war inzwischen aufgestanden und mit wackeligen Beinen hinter Sirius getreten. „Nun mach schon!“, drängte er Tazze. Dieser hatte den Brief mit nervösen Fingern aufgemacht und rief lachend: „EIN JUNGE! Remus, ein Junge!!! Und er ist kerngesund. Merlin sei dank!“ Die beiden Freunde verfielen in lautes Freudengeschrei und johlten: „EIN JUNGE, EIN JUNGE, ES IST EIN JUNGE!!!“

Nach etwas zehn Minuten Schreien, Lachen und ein paar Freudentänzen sanken die beiden zufrieden und lachend auf das Sofa an der Längsseite des Raumes. Remus grinste, vollführte eine rasche Bewegung mit seinem Zauberstab und aus dem Nichts erschienen auf dem Couchtisch eine Flasche Feuerwhisky und zwei Gläser. Remus schenkte beiden ein, sie erhoben die Gläser und prosteten: „Auf James, Lily und das Baby!“

Kurze Zeit später kam Peter zurück und Sirius berichtete ihm stolz von der guten Nachricht. Wurmschwanz freute sich mit den anderen beiden Rumtreibern und Remus zauberte ein drittes Glas herbei. Sie stießen erneut auf den potterschen Nachwuchs an und berieten dann, ob sie der kleinen Familie noch ein wenig Zeit alleine gönnen oder ihnen gleich einen Besuch abstatten sollten. Sie entschieden sich für letzteres; sie wollten zumindest kurz vorbeischaun.

Lily und James Potter fühlten sich wie die glücklichsten Menschen auf Erden. Die Geburt von ihrem kleinen Harry war unkompliziert und verlief verhältnismäßig schnell. James hatte sich zu Lily ins Bett gelegt und hielt nun einen kleinen Jungen mit schwarzem Wuschelkopf im Arm. Spätestens bei diesem Anblick hatte Lily die Schmerzen und Anstrengungen der Geburt vergessen. Ihr Mann hatte Recht behalten, es war ein Junge. Ein kerngesunder, kleiner Harry Potter. Lily spürte ein Gefühl tiefster Zuneigung und küsste erst ihren hübschen Sohn und dann ihren wunderbaren Mann.

Eine Sekunde später klopfte es an der Zimmertür und eine junge Medihexe betrat den Raum. Sie lächelte und sagte: „Mrs und Mr Potter? Sie haben schon den ersten Besuch! Drei Männer“, die junge Frau überlegte kurz und sprach weiter: „Mr Black, ein Mr. Lupin und Mr Pettigrew.“ James sah Lily an, diese nickte sofort und er sagte zu der Medihexe: „Lassen Sie sie herein. Das geht in Ordnung!“ Daraufhin nickte die Heilerin. Bevor sie den Raum verließ, lächelte sie noch einmal und sagte freundlich: „Und herzlichen Glückwunsch!“

Keine Sekunde nachdem sie die Tür zugezogen hatte, klopfte es wieder. James lachte und rief: „Na kommt schon `rein, Jungs!“ Sofort ging die Tür auf, aber nicht so ruckartig und stürmisch, wie James es erwartet hatte, sondern langsam und leise. Die Freunde wussten wohl doch, dass es sich hier nicht um eins von James' gewonnenen Quidditch-Spielen handelte, sondern um etwas viel wertvolleres. Peter, Remus und Sirius grinsten die frisch gebackenen Eltern an, die sie glücklich ansahen.

James legte den kleinen Harry wieder in die Arme seiner Mutter. Diese winkte die Männer näher heran. „Darf ich vorstellen: Harry James Potter!“

Lily strahlte über's ganzes Gesicht und James war der Vaterstolz so sehr anzusehen, dass Peter gluckste und Remus zu James ging, um ihn in die Arme zu schließen und auf die Schulter zu klopfen. Sirius ging zu Lily und küsste sie. „Darf ich...?“ Doch Sirius musste seine Frage nicht zu Ende führen, denn Lily setzte sich im Bett ein Stück auf und zeigte ihm, wie er Harry halten sollte. Als Sirius ihn in den Armen hielt, flüsterte Lily James zu: „Nun frag ihn schon!“ James antwortete fröhlich: „Schon gut.“ Er räusperte sich und sagte: „Tatze, wir würden uns sehr freuen, wenn du Harrys Pate wirst!“ Sirius gingen die Augen groß auf, dann lachte er sein bellendes Lachen, was den kleinen Harry aber gar nicht zu stören schien, denn dieser hatte sich eingekuschelt und schlief schon wieder. „Ich werd' der beste Patenonkel sein, den es gibt!“ James sah die anderen beiden Freunde an und war froh, keine Enttäuschung in ihren Gesichtern zu lesen, weil er nicht einen von ihnen gefragt hatte. Peter war wahrscheinlich froh, weil er mit kleinen Kindern und vor allem Babys nicht so gut umgehen konnte. Sie waren ihm einfach zu klein.

Remus wusste, dass Sirius James' ältester Freund war. Außerdem war er selbst, wie er fand, eher ungeeignet, weil er doch einmal im Monat den Mond anheulte. Falls Lily und James - Merlin bewahre - einmal etwas zustoßen sollte, wäre ein Werwolf wahrlich ungeeignet sich um ein Kind zu kümmern. Nein, Remus fand es besser so und war glücklich, wie es war.

Sirius hatte derweil angefangen zu erzählen, was er dem kleinen Harry alles zeigen und beibringen wollte. Er faselte etwas von „Quidditch“ und „Hogwarts“ und sogar irgendetwas von „Mädchen beeindrucken“, sodass James ihn bremsen musste.

Peter hatte sich inzwischen neugierig im Zimmer umgesehen. Neben etlichen Karten und Blumensträußen gab es auch ein paar Luftballons, auf denen in geschwungener Schrift die besten Wünsche der Gratulanten aufleuchteten. Sie waren so verzaubert, dass die Buchstaben blinkend die Farbe wechselten. Peter bekam gerade ein schlechtes Gewissen, weil er und die Jungs vor lauter Schreck und Freude ganz vergessen hatten Lily und James oder dem kleinen Harry ein Geschenk mitzubringen, als er einen Korb mit Keksen entdeckte. Gedankenverloren nahm er sich einen und biss darauf. Erst dachte er, er hätte einen Stein aus dem Korb gefischt, bis er genauer hinsah und die Handschrift auf der Glückwunschkarte erkannte. Wurmchwanz lachte in sich hinein. Felsenkekse, die machen ihrem Namen alle Ehre. Er hatte sie seit Hogwarts-Zeiten nicht mehr gegessen beziehungsweise angeknabbert. „Hagrid hat euch also auch schon beglückwünscht!“, grientete er belustigt.

Remus sah aus den Augenwinkeln, wie Lily erschöpft ihren Kopf in die Kissen legte, und er verkündete dann, dass sie die Junge Familie fürs Erste genug beansprucht hatten. Peter stimmte zu und begann sich schon von James zu verabschieden. Sirius brummte ein wenig und gab Lily widerwillig ihr Kind zurück. Nachdem Tatze und Moony sich auch verabschiedet hatten, natürlich nicht ohne zu beteuern, dass sie ja eh bald wiederkämen, waren Lily, James und Harry Potter wieder allein.

„Zeit zu schlafen“, flüsterte der junge Vater. Doch James' Worte waren überflüssig, Lily waren ihre

Augen schon zugefallen. Papa Potter küsste seine Frau sanft auf die Wange und beobachtete noch eine Weile seinen Sohn. „*Ich habe jetzt einen Sohn.*“, dachte er. „*Du siehst genauso aus wie ich*“, überlegte er vergnügt und strich Harry durch die nachtschwarzen Haare. Er öffnete kurz seine Augen, so als habe er James' Gedanken gehört. „*Aber die Augen sind die deiner Mum.*“

Für Kinder gibt es keinen Krieg

Also hier ist das nächste Chap! Danke an *~Sonnendwind~* für den Titel :-* , ja mir fiel das aus dem Grund besonders schwer mit der Titelwahl, weil es ja echt nicht nur ein Thema iis, da hast du recht ;)

Und viiiiiiiiiiiiiiielen lieben Dank an meine ganzen Kommischreiber, ihr seid suuuuuuuper! :)

Ich weiß ich bin ein hoffnungsloser Romantiker *seufz*

Und noch mal: wenn ihr irgendwelche Ideen oder Vorschläge habt, immer her damit

:-*

Für Kinder gibt es keinen Krieg

Lily saß vor dem Kamin und grübelte. Sie war sich immer noch nicht sicher darüber, die richtige Entscheidung getroffen zu haben. James und sie hatten lange darüber diskutiert, wer ihr Geheimniswahrer werden sollte und sich schließlich doch für Peter entschieden, weil jeder erwarten würde, dass Sirius als bester Freund von James, diese Aufgabe erhalten würde. Aber sie vertrauten schließlich ihren engsten Freunden und Peter gehörte dazu, auch wenn er sicher der unsicherste und ängstlichste von allen war.

Obwohl sie am Feuer saß, fröstelte Lily. Der Krieg musste ein Ende nehmen! James war nun schon zwei Stunden unterwegs und jagte ein paar Todessern hinterher. Sie hatte jedes Mal unglaubliche Angst um ihn, obwohl sie wusste, dass er einer der besten Auroren Englands war, wenn nicht sogar der beste. Wahrscheinlich hatte sie umso mehr Angst, weil sie selbst Auror war und ein genaues Bild von dem hatte, was James durchmachte.

Seitdem Harry auf der Welt war hatte sich vieles verändert. Lily machte sich mehr Sorgen um alles und war schreckhafter als früher. Dem war allerdings nur so, wenn sie mit Harry alleine Zuhause war. Sie wusste, dass das irgendwie altmodisch war, aber sie fühlte sich beschützter wenn ihr Mann da war. Sie schnaubte belustigt über sich selbst.

Ein leises Knören, das wahrscheinlich bald zu Geschrei werden würde, riss sie aus ihren Gedanken. Sie stand auf und ging mit schnellen Schritten die Treppe hoch und in Harrys Kinderzimmer.

„Hey mein Schatz, was ist denn los?“, sprach sie ihren ziemlich verschlafen aussehenden Sohn mit leiser Stimme an und nahm ihn auf den Arm. Harry fing an leise vor sich hin zu brabbeln. Lily küsste ihn auf eine kleine Wange und Harry lachte sie an. Sie trug ihn ins Wohnzimmer und setzte sich mit ihm auf die Couch.

„Daddy!“, forderte Harry nun aufgeweckt und sah sich mit großen Augen nach seinem Papa um. „Daddy kommt bald zurück.“, sagte seine Mutter und schloss ihn mehr in die Arme, was ihn wieder etwas beruhigte.

Um sich und Harry etwas zu beschäftigen, nahm Lily ihren Zauberstab, vollführte eine einfache Bewegung und ein Buch flog neben sie auf das Sofa.

Als Harry es erkannte, gluckste und lachte er, so ehrlich wie nur Kinder es können. Lily schlug „The Tales of Beedle the Bard“ auf und fing an daraus laut vorzulesen.

Als James endlich nach Hause kam, fand er Lily und Harry schlafend auf dem Sofa. Er brauchte ein paar Augenblicke bis er sich von dem Anblick loslösen konnte und setzte sich zu den beiden auf das Sofa. Lily öffnete die Augen, doch bevor sie ihren Mann begrüßen konnte, meldete sich Harry freudig quieksend und streckte die Arme nach seinem Vater aus.

„Hallo Harry!“, James nahm ihn auf den Arm und sagt zu Lily: „Es ist schon ziemlich spät für Harry. Ich erzähle ihm noch eine Geschichte und bringe ihn dann ins Bett, in Ordnung?“ Lily nickte zustimmend, gab ihm einen Kuss und ging in die Küche, um James Essen aufzuwärmen.

Als James in die Küche kam, stand auf seinem Platz schon ein heißer Teller mit Kartoffelsuppe. „Danke“,

sagte er hungrig und setzte sich hin.

Als er seine Mahlzeit beendet hatte, sah er seine Frau an. Sie sah zwar besorgt aus, aber nicht ausgezehrt, wie manch anderer Zauberer oder Hexe in diesen Tagen. Er seufzte und fing an zu erzählen.

„Bellatrix LeStrange hat es auf Frank und Alice abgesehen.“ Er wartete auf eine Reaktion, doch Lily nickte nur. „Wir waren Macnaire und Jugson auf der Spur und plötzlich kamen aus allen Richtungen Todesser. Mad-Eye hat Rosier und Wilkes erwischt und wäre Frank nicht gewesen, läge ich mindestens im Mungos, wenn nicht schlimmer.“ Lily stand auf, setzte sich auf James Schoß und drückte ihn ganz fest an sich. „Danke Frank!“, flüsterte sie leise. James zog Lily an sich und küsste sie. „Die LeStranges hatten sich danach auf ihn und Alice gestürzt und wir mussten das Feld räumen. Wir sind noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen. Aber jetzt genug davon!“ sagte James und beendete damit das Thema.

„Wollte Onkel Remus uns nicht morgen besuchen?“ Lily war froh über den Themenwechsel und antwortete: „Jah, er kommt morgen Nachmittag. Will sich ansehen wie sehr sein kleiner Harry inzwischen gewachsen ist! Wahrscheinlich bringt er ihm wieder den Halben Honigtopf mit!“ James grinste und freute sich. Er sah schon bildlich vor sich, wie sein Freund bei Harry auf dem Boden kniete und sich für den Kleinen zum Affen machte. Naja, Sirius war fast noch schlimmer, jedes Mal wenn er kam, brachte er Harry eine neue Quidditch-Spielfigur mit und sie tobten durch das ganze Haus. Peter war immer noch nicht richtig warm geworden mit Harry und war eher zurückhaltend, fand es aber immer lustig wenn Harry versuchte „Wormy“ zu sagen.

James seufzte und kniff Lily mit der Hand leicht in die Taille, sodass sie sich erschrocken aber lachend gerader hinsetzte, ihn mit gespielter böser Miene ansah und sagte: „Mr. Potter, du weißt genau, wie kitzelig ich da bin. Lass das gefälligst!“ Er streckte ihr jugenhaft die Zunge heraus und fing an sie im Gesicht mit Küssen zu übersäen. Kichernd stand Lily auf und zog James hinter sich her ins Schlafzimmer.

Soooo das wars erstmal wieder. Findet ihr Lily in diesem Chap ok? Also ich wollte sie nicht so ängstlich darstellen, in den Büchern wurde sie ja immer so stark und selbstbewusst dargestellt. Ich hab mir nur gedacht, dass sie jetzt wo sie Mutter ist, sich eben mehr Gedanken macht. Kommis? :-*

Der erste Geburtstag

Soooooooooooo, hier kommt mein letztes Chap. Es ist das letzte, weil ich finde, dass die schönsten Ereignisse jetzt passiert sind und ich das traurige letzte Ereignis von L+P nicht mehr schreiben will, das wär zu traurig!!!!

In diesem Kapitel habe ich versucht mich an die Infos aus Lilys Brief an Tatze aus dem siebten Band gehalten, ich hoffe ich habe es einigermaßen umgesetzt (ich persönlich finde, dass das Chap über Harrys Geburt mein bestes ist ;))

Ich wollte noch irgendwas sagen, habs aber grad vergessen *gg*

Danke noch mal an alle Leser, dass meine FF gelesen wird und ein dickes Danke an die Leser, die mir auch ein Kommi dalassen ;) hab euch alle lieb, vielleicht sehen wir uns in einer anderen FF wieder!!!

Anna molly

Der erste Geburtstag

Harry kletterte auf seinen Besen und stieß sich vom Boden ab. Er schwebte einen kurzen Augenblick auf der Stelle, beugte sich dann aber nach vorne und flitzte durchs Wohnzimmer. Lily konnte gerade noch ihre Teetasse vom Couchtisch heben, bevor der Kleine in einem halsbrecherischen Manöver daran vorbeipreschte.

Ja, der Besen war wirklich das beste Geburtstagsgeschenk von allen. James hatte sich mindestens genauso gefreut wie Harry, der just in diesem Moment eine Vase von der Fensterbank fegte. Lily sprang auf, um nachzusehen, ob mit Harry alles in Ordnung war, doch der lachte vergnügt und flog nun ins Esszimmer. Vorsichtshalber belegte Lily alles Zerbrechliche mit einem simplen Schutzzauber, war sich jedoch bewusst, dass das nur eine Notlösung war. Am besten räumten sie noch heute Abend den ganzen Zierrat in Sicherheit. Lily ging zurück ins Wohnzimmer und hörte die Haustür zufallen. James hatte Bathilda Bagshot, die ganz vernarrt in Harry war und netterweise zum Geburtstagstee vorbeigekommen war, zur Tür gebracht und verabschiedet.

Lily wollte grade zu Fensterbank gehen und den Scherbenhaufen zusammenfegen, als Harry sie fast umgeflogen hätte. James sprang zur Seite und fing an lachend hinter seinem, wie er sagte, „zukünftigen Quidditch-Spieler-Sohn“ herzujagen. Lily schüttelte nur den Kopf, griff sich aber schnell den Fotoapparat, mit dem sie heute schon so einige Bilder von seinem ersten Geburtstag geschossen hatte, und hielt den Moment in einem Foto fest. Der Film war bald voll, dann konnte sie ihn ja heute oder morgen entwickeln und Sirius einen Beweis schicken, wie sehr er ins Schwarze getroffen hatte. Das Paket mit dem Besen war am Morgen zusammen mit einem Brief gekommen. Sirius hatte wieder einmal für den Orden zu tun und konnte nicht zu kommen. Sie nahm sich vor, ihm bald einen Brief zu schreiben, legte den Fotoapparat wieder weg und wendete sich wieder dem Scherbenhaufen zu. Sie richtete ihren Zauberstab aus Weidenholz auf den Haufen, murmelte „evanesco“ und die Scherben verschwanden. Sie hätte die Vase ebenso gut mit einem einfachen „reparo“ wieder zusammenfügen können, aber irgendwie war ihr das dann wohl zu spät eingefallen. Nun, Petunia würde sowieso nie auffallen, dass sie die Vase nicht mehr hatte, da sie sich schon lange nicht mehr gegenseitig besuchten.

James hatte inzwischen Harry gepackt und fing an ihn zu kitzeln. Doch Harry hielt nicht lange durch, er war sehr müde, denn es war auch ein aufregender Tag gewesen. Bald war er auf James' Schoß eingeschlafen.

Lily setzte sich zu den beiden und fing an, das Teegeschirr und den übrigen Obstkuchen in die Küche schweben zu lassen. Sie ließ auch noch das Geschenkpapier in den Müll fliegen und legte danach den Zauberstab erstmal weg. Mittlerweile hatte sich auch die Katze wieder aus ihrem Versteck getraut und sprang neben Lily aufs Sofa.

Der Geschenkeberg war, wie Lily fand für einen Einjährigen ganz schön riesig, doch sie war froh, dass Harry so viele Freunde hatte, auch wenn das hauptsächlich Erwachsene waren. Er hatte so viel bekommen; es reichte von einer einfachen kleinen Flasche magischen „BLABLA-BLUBBER-BLASEN“ bis hin zu dem berühmten Besen, auf dem Harry fast jede freie Minute verbrachte. Die Zauberblasen waren so ähnlich wie die Muggelseifenblasen, die Lily selbstverständlich aus ihrer Kindheit kannte. Die magischen Seifenblasen machten jedoch, wenn man ganz normal in den Ring pustete, bei jedem Zerplatzen ein anderes Geräusch; meistens waren es Tiergeräusche wie Hundegebell oder Affengeschrei, manchmal aber auch laute Rülpsen oder Niesen. Die Blasen waren bunt und wechselten die Farbe, wenn sie vor dem Platzen die Chance dazu hatten. Man konnte sie auch aufpusten, indem man in den Ring sprach und je mehr man sagte (oder ihn Harrys Fall brabbelte), desto größer wurde die Blase und wenn sie zerplatze hatten die Blasen etwa den gleichen Effekt wie ein Heuler, nur nicht so böse, laut und knallig. Es war ja schließlich für Kleinkinder. Trotzdem wusste Lily, dass das noch ganz schön anstrengend würde. Na ja, nicht so anstrengend wie der Besen.

Aber dann hatte James wenigstens etwas zu tun. Dieser Hausarrest machte ihm ganz schön zu schaffen und er langweilte sich sehr. James versuchte das nicht zu zeigen, doch Lily sah es ihm an. Er war zwar mit Harry überglücklich, doch James Potter war schließlich ein Rumtreiber, den es nie zu lange Zuhause hielt und der gerne mehr Action hatte. Lily würde in dem Brief, den sie an Tatze schreiben würde, ihn bitten, mal vorbeizuschauen. James hatte gerade angefangen bunte Funken aus seinem Zauberstab aufsteigen zu lassen und formte aus ihnen Worte und Sätze. Hinterher kamen lauter Liebesbeteuerungen an Lily raus. Sie lachte über ihren Mann, der sich beizeiten wie ein frisch verliebter Teenager aufführte und strich ihm durch seine Haare. Dann sagte er mit zufriedener Stimme: „Das war ein toller erster Geburtstag!“